

Masterpiece

DUESENBERG STARPLAYER TV OUTLAW

Spinne ich, oder was ist hier los? Kaum hängt sich mir diese Duesenberg Outlaw an den Leib, rutscht sie gleich runter auf Kniehöhe! Und der Kragen meiner Lederjacke hat sich plötzlich aufgestellt! Überhaupt: Wo kommt diese Jacke denn her, die hatte ich doch eben noch nicht an? Und die glimmende Kippe im Mundwinkel ... dabei bin ich doch Nichtraucher? Nicht lange nachdenken, denn schon zerfetzt ein rebellischer A-Dur-Akkord die beschauliche Abendruhe in einem kleinen Dorf in Norddeutschland, und der kleine TAD-Combo, erst kürzlich von Kollege Udo Pippel liebevoll zusammengebaut, fürchtet um sein noch so junges Leben!

Gänsehaut! Dabei ist es doch nicht das erste Mal, dass ich eine dieser Duesenberg-Gitarren teste. Doch diesmal ist alles anders. Liegt es nur an ihrem Namen – Outlaw klingt ja wirklich rebellisch – oder etwa an ihrem Geruch? Denn Leder riecht wirklich ganz anders.

erleben

Gut, die Starplayer TV hat von weitem betrachtet das langweilige Korpus-Design einer klassischen Gibson Les Paul – das dennoch zugegebenermaßen wie kein zweites den rauen Charme des Rock 'n' Roll versprüht. Und eben diesen haben die Mannen von Duesenberg, weil ganz und gar nicht Hard-Rock-Fans, durch eine echte semiakustische Konstruktion mit gebogenen Zargen, gewölbter Fichtendecke, gewölbtem Ahornboden, einem schön eingefassten F-Loch und dem unsterblichen Bigsby-System in Form des Duesenberg Super Tremola, stilvoll aufgelockert. Mit dieser Gitarre soll nicht ein sinnloses, zerstörerisches Brett gefahren werden, sondern vielmehr Leute positiv bewegt werden – im ursprünglichen Sinne des Rock 'n' Roll. Und nachdem man konstruktions-technisch und klanglich mit

den schon bekannten Starplayer-TV-Modellen den Weg dafür bereitet hat, kommt nun diese Outlaw den roten Teppich entlang geschritten und setzt sich gekonnt mit einem lockeren Hüftschwung an die Spitze ihrer Starplayer-Schwester; ihr spezielles Design trifft die Seele dieses Gitarrenmodells auf den Punkt genau, denn schwarzes, genarbttes (Kunst-) Leder ist auf die Decke und die Kopfplatte aufgebracht und wirkt ungeheuer lasziv-kühl – besonders im Kontrast mit der vernickelten Hardware und dem großen Spiegel-Schlagbrett. Dass dieses scharfe Leder nur für den Spieler, den Gitarristen, letztendlich für dich persönlich dort angebracht ist, ist das Besondere dieser Gitarre, denn es soll nur dir gefallen, es soll dich „anmachen“ – schließlich ist es schon aus drei Metern Entfernung nicht mehr von einer schnöden, hundsgeöhnlichen Schwarz-Lackierung zu unterscheiden.

verstehen

Erst jetzt verstehe ich, warum man bei Duesenberg auf eine



(im Vergleich zu einer Les Paul) längere Mensur setzt – denn in der tieferen Spielposition, in die mich diese Gitarre automatisch gezwungen hat, ragt der etwas längere Hals nicht mehr so weit nach links in die Welt, sondern befindet sich – weil schräg nach oben – mit der Kopfplatte auf der Höhe meines Herzens! Und stellt so die Verbindung zwischen Mensch und Werkzeug her, auf dass beide eins werden.

Um Leute zu bewegen, um sie erreichen zu können, muss der Gitarrist von seiner Musik und

von seinem Instrument bewegt sein – und das erreicht die Outlaw zumindest bei mir voll und ganz: Nein, dieser Tester wird ab sofort für die Dauer dieses Artikels nicht mehr objektiv sein, er wird nun nicht mehr versuchen, Verständnis für andere Zielgruppen zu entwickeln, sondern wird selbst zum Outlaw, der nur seinen eigenen Gesetzen gehorcht! Ich bitte dafür um Verständnis, lange zu dem kleinen TAD-Combo und verbinde mit einem kurzen Patch-Kabel beide Eingangskanäle, um

Heinz Rebellius



noch mehr Verzerrung, noch mehr Aufstand in dieser biedereren Wohngegend zu generieren. Gitarre und Amp scheinen wie füreinander geschaffen, nur ein ziemlich weit aufgedrehter Vox AC-30 könnte hier vielleicht ein noch saftigeres Ergebnis erzielen. (geht mal unbedingt auf www.duesenberg.de und hört euch diesen Sound an – das ist eine Duesenberg-Gitarre und ein AC-30, meisterhaft von Carl Carlton gespielt!)

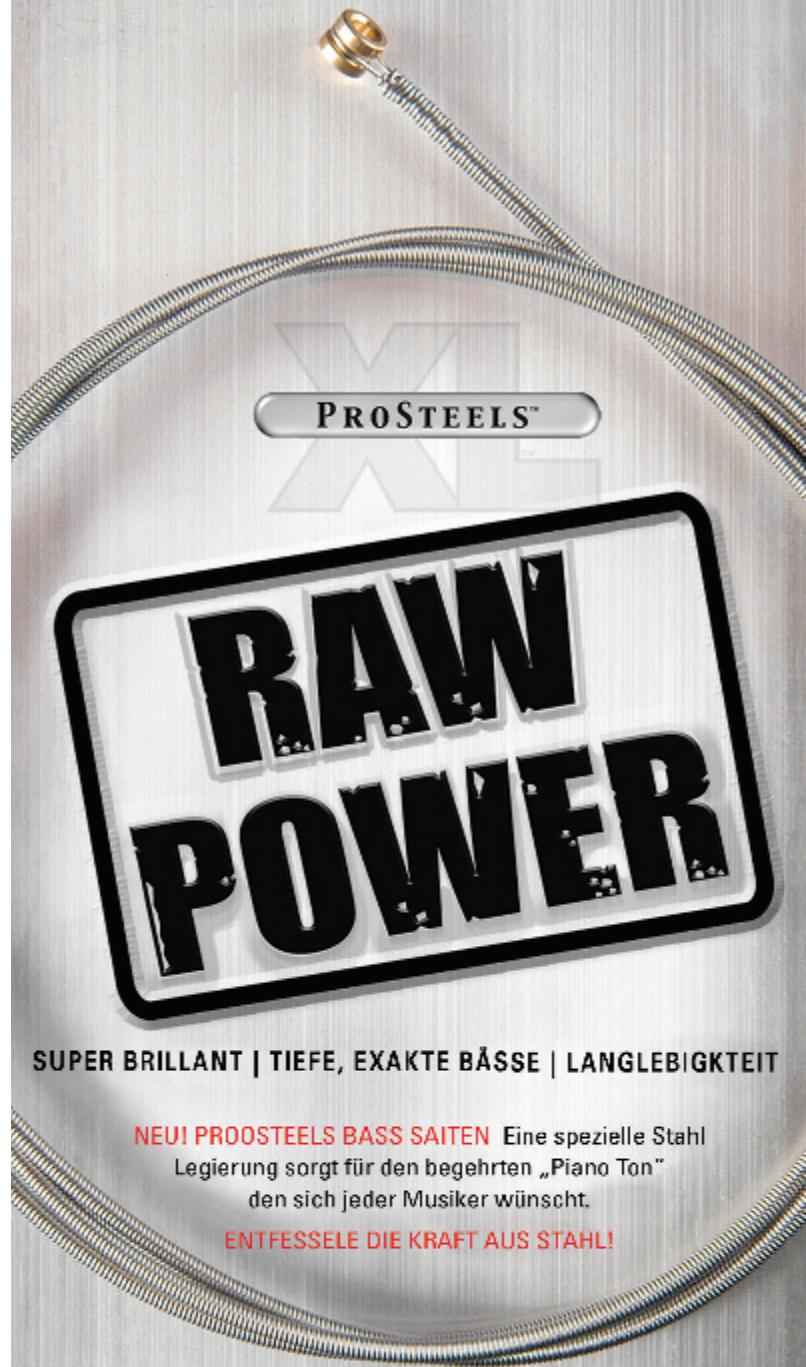
Von wegen Hals-Pickup und Blues! Hier ist kein altbackener, abgeschmackter und schon so oft gehörter Deutsch-Blues erlaubt, der allzu oft und selbstverliebt auf teuren Gitarren und edlen Boutique-Verstärkern zelebriert wird. Glauben die Herren vielleicht, dass der Blues einen Unterschied zwischen Hals- und Steg-Pickup macht? Oder dass der Unterschied zwischen Gibson- oder Fender-Sounds wirklich so Welt bewegend ist? Humbucker oder Singlecoil? Das kümmert den echten Blues einen Dreck, also weg damit – und die Duesenberg will genauso wenig wie ich diesen niedlichen, deutschen Salon-Blues in gepflegtem Ambiente, bei dem alles stimmig ist, bei dem aber die Aussage fehlt. Die Outlaw will hingegen auch mit dem Hals-Pickup,

dem Domino-Singlecoil, das Haus einreißen. The House is rockin'! Jawohl, Herr Studienrat, und jetzt sind Sie dran! Doch schon kommt der Steg-Pickup um die Ecke. Und der beweist, dass ein simpler A-Dur-Akkord ausreicht, um ein Statement, eine Aussage zu machen; ausreicht, um die Herzen des Publikums zu treffen; ausreicht, um

lasche, nebulöse Meinungen vom Tisch zu fegen; ausreicht, um seelenlose Musik in ihre Schranken zu weisen. Hier geht es nur ums Ganze, ums Wesentliche, und das ist vor allem Ehrlichkeit, Erdigkeit und Leidenschaft! Und dabei hilft auch solch eine Belanglosigkeit wie eine längere Mensur, denn mit ihr klingt diese Gitarre knalliger und direkter, mehr auf den Punkt.

Natürlich dürfen auch Soli gespielt werden, die sind in der Regel aber kurz und prägnant – denn diese Gitarre singt nicht so stark, dass man selbstverliebt Ego-Solieren verfallen würde, wenn man Geschmack und ein korrektes Ego hat. Vielmehr muss hart gearbeitet werden, denn der Grand Vintage am Steg mit seiner typischen PAF-Charakteristik ist keiner dieser gedopten und tiefer gelegten Power-Humbucker. Übrigens: Gerade habe ich eine Live-DVD eines Bruce-Springsteen-Konzerts aus den 1980er Jahren gesehen – 20 Songs und nur drei Gitarren-Soli. Es geht doch! Dennoch sind reine Power-Chords eine allzu billige Unterforderung für das Klangpotenzial der Outlaw, und besonders in der Mittelstellung des schweren, satt wie eine Harley-Gangschaltung einklickenden Toggle-Schalters, verspricht die Outlaw, dass Gegenwart und Zukunft

wieder voller Terzen hängen – denn die hört man auch bei verzerrten Sounds immer noch gut heraus. Hier wird übrigens der Humbucker automatisch in den Singlecoil-Betrieb versetzt – das hilft. Klasse wie immer ist das Duesenberg Super Tremola – nicht nur, dass



SUPER BRILLANT | TIEFE, EXAKTE BÄSSE | LANGLEBIGKEIT

NEU! PROSTEELS BASS SAITEN Eine spezielle Stahl-Legierung sorgt für den begehrten „Piano Ton“ den sich jeder Musiker wünscht.

ENTFESSELE DIE KRAFT AUS STAHL!



Limitiertes Angebot
Diese Sets beinhalten eine gratis XL Bass Music Sampler C



THE LEGENDS BAND

Woodstock is back again!



14 Songs +
Bonus Video

CD out now
recorded in April '05
Vertrieb: in-akustik.com

With a little help from my friends,
Summertime Blues, Freedom,
Jingo, Purple Haze ...

played by the Legends Band:

SIGGI SCHWARZ

(Guitars, Arrangements, Producer)

CHRIS THOMPSON

(ex Voice of Manfred Mann's Earth Band)

MICHAEL SCHENKER

(UFO, Scorpions, MSG)

STEVE LUKATHER

(TOTO and more...)

GEOFF WHITEHORN

(Roger Chapman, Procol Harum)

ALEX CONTI

(Atlantis, Lake, Hamburg Blues Band)

... and guests!

Für nur € 14,95 (zzgl. Versandkosten)
zu bestellen unter

www.siggi-schwarz.de

oder im gut sortierten Fachhandel.



Weltweit eine der exklusivsten
Präsentationen von High-End-
Gitarren und Röhrenverstärkern

rare &
vintage
corner

SIGGI
SCHWARZ
MUSIC

Im Brühl 17 • 89520 Heidenheim, Germany
Tel. 0 73 21 / 6 38 38 • Fax 0 73 21
info@siggi-schwarz.de • www.siggi-schwarz.de



ÜBERSICHT

Fabrikat: Duesenberg
Modell: Starplayer TV
Outlaw
Herkunftsland:
Deutschland
Typ: Semiakustik-E-Gitarre
Mensur: 647 mm
Hals: Ahorn, einteilig,
verleimt
Griffbrett: Palisander,
22 Jumbo-Bünde
Halsform: C, satt
Halsbreite: Sattel 42,75
mm; XII. 51,04 mm
Halsdicke: I. 22,39 mm;
V. 23,64 mm; XII. 24,59 mm
Korpus: Fichtendecke,
Ahornzargen und -rücken
Oberflächen: Schwarzes
Kunstleder auf Decke und
Kopfplatte, Rückseite
transparent schwarz
lackiert und auf Hochglanz
poliert
Tonabnehmer: Duesenberg-
Domino-Singlecoil
(Halsposition),
Duesenberg-Grand-Vintage-
Humbucker (Stegposition)
Bedienfeld: 1x Dreiweg-PU-
Schalter, 1x Master-Volume,
1x Master-Tone
Steg/Vibratosystem:
Duesenberg Super Tremola,
Tune-o-matic-Brücke
Mechaniken: Kluson Grand
Jazz, gekapselt
Hardware: vernickelt
Saitenlage: E-1st 1,7 mm;
E-6th 1,9 mm
Gewicht: 3,65 kg
Besonderheiten: Art-déco-
Stilelemente, Singlecoil-
Sound in Mittelstellung,
Kunstleder-Bezug
Getestet mit: TAD-Combo
1x 12", Reußenzahn EL-34 +
1x 12"-Reu-o-Grande-Box
Linkshand-Version: nein
Vertrieb: Göldo,
D-30171 Hannover
Preis: ca. € 1595
Koffer: € 125

der Longneck-Hebel schick aus-
sieht und einfach richtig in der
Hand liegt, sondern auch das
vereinfachte Handling beim
Saitenaufziehen durch die vor-
handenen Ösen (frei nach dem
Motto: keine Stifte, keine Ner-
venzusammenbrüche!) wirkt
äußerst souverän. Hinzu
kommt, dass die herkömmliche
Tune-o-matic-Brücke ohne (!)
Rollen auf ihren dünnen Bolzen
beweglich gelagert ist. So
stimmt der Sound, und so

stimmt auch die Gitarre, selbst
bei heftigerem Tremolieren.
Um es kurz zu machen: Die
Duesenberg Outlaw geht ihren
Weg ohne Gefühlsduselei
direkt durch die Mitte, direkt
am Cognac geschwenkten
Schmuse-Blues und am stumpfen,
terzlosen Brachial-Rock
vorbei. Sie will zudem nicht
beliebige Tanzmusik spielen;
sie will nicht für Musik miss-
braucht werden, bei der es um
etwas anderes geht als nur um
die Musik selbst; sie wird von
MusikerInnen gespielt werden,
die wissen, was sie tun und die
das mit aller Leidenschaft der
ganzen Welt zeigen wollen.
Die, die ihr Leben lang hinter
sogenannten klassischen
Sounds herlaufen und als
Credo die Sounds auf ihre Fah-
nen schreiben, die ein Eric
Clapton, ein Peter Green, ein
Jeff Beck und andere zufällig in
längst vergangenen Jahrzehn-
ten schufen, werden natürlich
keinen Augenblick mit der
Duesenberg Outlaw ver-
schwenden. Sie werden bis an
ihr Lebensende Gibson und
Fender spielen (man spielt, was
man kennt), bestimmt Merce-
des oder VW fahren (wollen,
denn man fährt, was man
kennt), und sie werden
bestimmt auch meinen Artikel
fürchterlich finden – doch das
ist alles in Ordnung so und
jedes hat seinen eigenen Wert.
Stell dir zum Schluss einfach
einen laut und crunchy
gespielten A-Dur-Akkord vor –
der repräsentiert genau den
Charakter der Duesenberg
Starplayer TV Outlaw: Frische,
Kraft, Optimismus, Individua-
lität, Kreativität, Gegenwart,
Zukunft. Reine Kultur!

resümee

Es ist ja immer das gleiche
Spiel: Sitzt du auf einer Harley,
dann fühlst du dich anders als
auf einem dieser fit gespritzten
japanischen Joghurt-Becher.
Doch nicht nur Motorräder,
auch Gitarren verändern Men-
schen! Sie bringen persönliche
Eigenschaften an die Ober-
fläche, die dort vielleicht schon



seit Jahren schlummern – und
das genau fasziniert an charak-
tervollen Gitarren! Und fehlt z.
B. einem Keyboard. Die
Duesenberg Starplayer TV
Outlaw hat soviel Charakter,
dass sie einen ähnlich wie sie
konditionierten Gitarristen
ohne Mühe direkt in seinem
Kern trifft – sie lockt dich aus
der Reserve, sie erweckt den
James Dean in dir! Und den
jungen Marlon Brando. Dass
diese außerordentliche Wir-
kung nur mit ein bisschen
Kunstleder erreicht wird,
erscheint oberflächlich und
entspricht auch nicht ganz der
Wahrheit. Vielmehr spricht hier
die Idee, ein bewährtes
Gitarren-Design noch einmal
ganz bewusst auf die Alles-
oder-nichts-Philosophie des
ursprünglichen Rock 'n' Roll zu
trimmen, direkt zu dir! Und
schon hängt diese Kippe wie-
der im Mundwinkel und der
Verstärker wimmert ein weite-
res Mal so süß um Gnade. ■

PLUS

- Charakter
- Optik
- Geruch